



Neues Kleinod: Die beiden alten Klinkerbauten verband einst eine Werkstatt. Jetzt wurde daraus ein moderner heller Seminarraum mit Blick auf einen mit Originalsteinen gepflasterten Hof. Der Komplex stand lange leer. Nur alte Bilder ermöglichen eine Vorstellung davon, was alles geschaffen wurde. Fotos (5): Johann Müller

# Endspurt an der Alten Schmiede

Am 12. Juni wird Begegnungsstätte in Trebnitz eingeweiht / Sanierung erfolgte behindertengerecht

Von DORIS STEINKRAUS

Trebnitz (MOZ) Am 12. Juni ist es soweit. Nach gut eineinhalbjähriger Bauzeit wird das deutsch-polnische Bildungs- und Begegnungszentrum „Alte Schmiede“ eingeweiht. Derzeit laufen die letzten Arbeiten, werden alle Räume hergerichtet.

Kornelia Herzog strahlt. Für die Trebnitzerin bedeutet die Einweihung der Schmiede eine neue persönliche Chance. Immer wieder hat sie sich mit kleinen Jobs über Wasser gehalten. Jetzt hat der Verein Schloss Trebnitz sie angestellt. Ihr obliegt vor allem die Sauberhaltung sowie die Zimmerbetreuung in der Alten Schmiede. „Mit dem neuen Zentrum haben wir 17 Zimmer und 25 Betten mehr“, erklärt Darius Müller, Leiter des Begegnungsstätte. Man habe auch Personalzuwachs gebraucht, um das organisatorisch zu bewerkstelligen.

Während Kornelia Herzog die Zimmer bezugsfertig macht, fegt Jürgen Martins von Gela Bau Seelow die letzten Sandkrümel vom Kopfsteinpflaster vor dem Haus. Bei der Gestaltung der Außenanlagen wurden die alten Steine säuberlich herausgenommen und wieder eingebaut. Die Alte Schmiede gehört zum denkmalgeschützten Ensemble des gesamten Schlossbereiches. Alle baulichen Veränderungen mussten mit der Denkmalbehörde abgestimmt werden. So führt denn auch nicht – wie in solchen Einrichtungen meist üblich – ein gepflasterter Weg zur Schmiede. Die Wegränder sind mit Gra-

nitsteinen gepflastert, der Weg selbst ist aus einer wasserdurchlässigen Schicht gefertigt. Ehe die Flächen links und rechts grünen, wird es noch einige Tage dauern. Der lange Winter hat die Landschaftsbauer immer wieder gestoppt.

Dennoch dürften die Gäste am 12. Juni begeistert sein von dem, was aus dem lange leerstehenden Komplex geworden ist. Alle 17 Zimmer haben ihr eigenes Bad, die Zimmer im Untergeschoss sind behindertengerecht. Schon jetzt sind alle Zimmer ausgebucht. Zur Eröffnung werden erstmals – Dank der Erweiterung – 80 Jugendliche gleichzeitig in der Bildungsstätte sein. Dazu gehören auch die Seelower Gym-

nasiasten, die sich zum Brest-Projekt mit Jugendlichen aus Weißrussland treffen. In einer Ausstellung, die am 12. Juni in der Alten Schmiede eröffnet wird, erfahren die Besucher künftig alles rund um die Geschichte des Herrenhauses, der Schmiede und zur Arbeit des Schlossvereins. Zu Letzterem gehört auch das Friedenswald-Projekt, das seit mehr als 20 Jahren deutsche, polnische und weißrussische Jugendliche verbindet.

Die vom Verein konzipierte Ausstellung findet ihren vorläufigen Platz im großen Seminarraum neben dem bereits eingeweihten und von deutschen und polnischen Schülern betriebenen „Kaffee zum Glück“. „Damit ist gewährleistet, dass auch Besucher des Ortes mehr zur Geschichte und unserer Arbeit erfahren“, freut sich Darius Müller. Die deutsch-polnische Schülerfirma sichert bis Oktober, dass die Räume an jedem Wochen-



Neue Aufgabe: Kornelia Herzog richtet die Zimmer her.



Dauerausstellung: Bildungsstättenleiter Darius Müller (r.) spricht mit Hausmeister Gerhard Wachner das Aufhängen der Tafeln ab.



Kaffee zum Glück: Beata Rauch hat mit deutschen und polnischen Jugendlichen das Projekt in der Alten Schmiede vorbereitet.



Letzter Schliff: Jürgen Martins von Gela Bau fegt die Steine ab.

ende zugänglich sind. Der Bildungsstättenleiter ist stolz auf die gelebte deutsch-polnische Zusammenarbeit. Man trage das nicht nur im Namen. Neben den internationalen Projekten arbeitet auch der Oderlandjugendrat

mit Jugendlichen aus Seelow und Letschin sowie aus Kostzryn und Boleszkowice unter dem Dach des Vereins. Er wird zur großen Einweihungsfeier als Demografie-Projekt des Monats des Landes Brandenburg aus-

gezeichnet. Müller kündigt an, dass es nach der offiziellen Eröffnung mit viel Politprominenz aus Deutschland und Polen auch einen Tag der offenen Tür für die Trebnitzer und andere interessierte Gäste geben wird.